

- Artikel aus der MAZ vom 05.12.2012 -

COMPUTERKRIMINALITÄT

Im Internet auf Streife

BRANDENBURG/H. | Was waren das noch für Zeiten, als die Polizei Fingerabdrücke am Tatort nahm und so einem Einbrecher auf die Schliche kam. Was aber, wenn Verbrecher plötzlich nicht mehr Häuser und Autos ausplündern, sondern Bank- und Kreditkartenkonten? Warum sich Ermittlungsbehörden neuerdings auch im Netz tummeln, erklärte Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamtes (BKA), am Montagabend im Brandenburgischen Oberlandesgericht (OLG). „Cybercrime“ – Computerkriminalität – war der Titel der Vortragsveranstaltung, zu der OLG-Präsident Wolf Kahl für die Juristische Gesellschaft eingeladen hatte.

Die Gefahr durch Cyberattacken sei größer geworden, sagte Ziercke. Angriffsziele von Cyber-Kriminellen sind nicht nur Konzerne oder staatliche Institutionen, sondern auch Privathaushalte. Die Mänschen der Betrüger sind weitreichend. Beim sogenannten Phishing werden etwa Internetsurfer auf manipulierte Bankseiten gelockt. Den Nutzern werde vorgegaukelt, dass irrtümlich 900 Euro auf ihr Konto eingegangen sind, die sie zurücküberweisen sollen. „Darauf fallen unglaublich viele Leute rein“, sagt der BKA-Chef. Immer häufiger würden Verbraucher zudem Opfer von Angriffen auf ihr Smartphone. „Je mehr das Telefon als Bezahlinstrument genutzt wird, desto mehr wird es zum Angriffspunkt.“

Wie sich Nutzer schützen können? „Mit Sorgfalt im Netz unterwegs sein, regelmäßig Updates von Sicherheitssoftware hochladen und sichere Passwörter benutzen“, so Ziercke. *dba*